

Geflüster

Sommerwonne
in der Stadt

Wunderliches Stadtblatt

Diese Woche flatterte das neuste «Stadtblatt» in die Badener Briefkästen. Das Tüfeli erfährt in der hübsch gemachten Broschüre viel Wunderliches über die Badener Plätze und Parks: Zum Beispiel, dass der weitgehend kahle Trafoplatz ein ruhiger Rückzugsort für Kinobesucher sein soll. Oder dass es im Kurpark eine WC-Anlage gäbe (immerhin, ein Toi-Toi steht schon da ...). Oder dass der neue Schulhausplatz/Cordulaplatz verkehrsfrei sein soll. Wie war das jetzt nochmals mit den Autos, der unterirdischen Personenunterführung und dem Veloverkehr? (AF.)

Stell Dir vor, es ist WM ...

Fast jede Gartenbeiz in der Region zeigt die Fussballspiele der WM in Russland auf grossen Fernsehern oder Leinwänden. Nicht so das «Triebgut» in Baden. Anders als in früheren Jahren erklärten die Betreiber die schöne Fluss-Bar zur fussballfreien Zone. Verwundert wird sich wohl mancher die Augen gerieben haben: «Wie kann es sich eine Beiz während der WM leisten, auf die Übertragung der Fussballspiele und somit auf viel Umsatz zu verzichten?» Das Tüfeli hat sich spontan gefragt, ob's allenfalls daran liegt, dass das (von der Stadt subventionierte) Lokal im Sommer auch ohne Fussball derart gut läuft, dass man auf Biertrinkende Fussballfans schlicht nicht angewiesen ist. Doch siehe da: Seit einigen Tagen werden auch im «Triebgut» die Spiele übertragen. Offenbar hat es die Betreiber dann doch gewurmt, allabendlich die zig hundert Fussballfans zum weiter hinten liegenden «Hodgson-Corner» pilgern zu sehen. (MRU)

Grüner Rasen

Gemäss verlässlichen Quellen hat sich alt Nationalrat Jonas Fricker (Grüne) für sein Eigenheim auf der Badener Allmend (offenbar war die Zettel-Verteilaktion in die Badener Briefkästen erfolgreich; die AZ berichtete) einen neuen Rasenmäher angeschafft. Und zwar nicht irgendeinen Mäher, sondern ein benzinbetriebenes Modell. Grün-konsequente Politik, denkt sich das Tüfeli. (MRU)

34-Stunden-Rave

Immer wieder kommt Kritik an der 24-Stunden-Spassgesellschaft auf. Die Betreiber der «Kiste» am Schulhausplatz gehen jetzt sogar noch einen Schritt weiter. Ehe der Club nach knapp sieben Jahren zumacht, lädt er zum «34-Stunden-Rave» ein. Ob das Hotel Linde daran auch seine Freude hat, wagt das Tüfeli zu bezweifeln. Das Tüfeli frag sich auch, wie man 34 Stunden am Stück durchfeiern kann (Drogen werden sicher keine genommen). Den Partybesuchern sei geraten, viel, viel vorzuschlafen, viele Kohlenhydrate zu sich zu nehmen - und vor dem Tanzen gut zu dehnen. (MRU)

Polizei sperrt Hochbrücke
nach Schweizer WM-Siegen

Autokorsos werden in Baden unterbunden – auch Wettinger Landstrasse bereits mehrfach gesperrt

VON PIRMIN KRAMER

Sie hupten, liessen die Motoren aufheulen und die Räder durchdrehen: Den 2:1-Sieg der Schweiz gegen Serbien an der Fussball-WM feierten viele Fans im Auto auf den Strassen der Stadt. So euphorisch wie in den vergangenen Jahren werden die Erfolge der Nati diesen Sommer in Baden aber nicht gefeiert. Autokorsos, die den Verkehr in der Stadt zum Erliegen bringen, wie etwa nach dem 1:0-Sieg der Schweiz gegen Spanien an der WM 2010, gibt es in diesem Ausmass nicht mehr. Der Grund: Die beliebtesten Autokorso-Strecken werden von der Polizei präventiv abgeriegelt. Max Romann, stellvertretender Chef der Stadtpolizei: «Unmittelbar nach den Schweizer Siegen sperren wir die Hochbrücke von Wettingen in Richtung Stadtzentrum.» Auch die Haselstrasse beim Bahnhof wird jeweils gesperrt, noch bevor sich Autokorsos bilden können. Max Romann: «Die Sicherheit hat Vorrang, und wir wollen ein Verkehrschaos verhindern.»



Schweizer Fans in Wettingen: Die Landstrasse wird teilweise gesperrt.

ZVG

Die Fans finden aber dennoch immer wieder neue Strassenabschnitte, auf denen sie hupten, jubeln und Fahnen schwingen können. «Dabei kommt es zu gefährlichen Szenen», sagt Romann. «Wir haben einige Fans gefilmt, die sich aus Fenstern lehnten. Wir wer-

den voraussichtlich noch einige Anzeigen erstatten.» Insgesamt sei die Badener Polizei aber tolerant, sagt Romann. Mit Spannung erwartet die Polizei das Resultat des Spiels zwischen der Schweiz und Schweden kommenden Dienstag. «Klar drücken wir der

Schweizer Nati die Daumen. Aber ein Sieg der Schweden wäre natürlich einfacher für uns», sagt Max Romann. Denn im Unterschied zu den bisherigen Nati-Spielen, die am Abend starten, wird das Achtelfinale bereits um 16 Uhr angepfiffen. Eine allfällige Siegesfeier auf der Strasse fände pünktlich zur «Rush Hour» statt.

Auch in Wettingen wird die Polizei am Dienstag mit einem etwas grösseren Aufgebot als üblich präsent sein. «Wenn nötig, werden wir die Landstrasse teilweise sperren, wie wir dies schon nach einigen Spielen dieser WM gemacht haben», sagt Michael Krassnig, stellvertretender Chef der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal. «Wir sperren die Strasse jeweils, sobald aus unserer Sicht ein Gefahrenpotenzial für Verkehrsteilnehmer besteht.» Teilweise feierten sehr viele Fussgänger auf der Landstrasse, das sei nicht ungefährlich. «Bisher funktioniert unser Konzept aber gut, und wir sind sicher, dass auch nach einem Sieg der Schweiz gegen Schweden alles gut gehen wird.»

«Ich hab Übung vom Kühescheren»

Vier Promis erlernen in Baden bei Sandro Bross in einem Crashkurs das Coiffeurhandwerk. Wer dabei toppt und wer floppt, wird kommenden Oktober im SRF-People-Magazin «Glanz & Gloria» verraten.

VON URSULA BURGHERR

Vorsichtig zieht Ex-Mister-Schweiz Renzo Blumenthal eine Strähne mit dem Kamm vom Puppenkopf weg, rollt sie straff in den Wickler ein und fixiert das Ganze am Kopfansatz mit einer Haarklammer. Der Moment wird von einem Kameramann des Schweizer Fernsehens festgehalten. Drehort ist der schicke, vorwiegend in Schneeweiss gehaltene Salon von Coiffeur Sandro Bross in Baden.

Zwei Tage wird gedreht für die fünfteilige Serie, in der sich Prominente mittels Crashkurs das Coiffeurhandwerk aneignen und am Schluss einem echten Modell die Haare schneiden und frisieren. Ausgestrahlt wird der

«Wenn ich mich an etwas Neues heranwage, sage ich mir: Du schaffst das!»

RENZO BLUMENTHAL EX-MISTER-SCHWEIZ

Promicontest um den «goldenen Lockenwickler» vom 15. bis 19. Oktober im SRF-People-Magazin «Glanz & Gloria».

«Anspruchsvoller als gedacht»

Auf das Experiment eingelassen haben sich Ex-Miss-Schweiz Jennifer Ann Gerber, Komödiantin Anet Corti, Divertimento-Comedian Manuel Burkart und Blumenthal. Und der Ex-Mister-Schweiz überzeugt. Zumindest auf den ersten Blick. Zuvor soll den Zuschauerinnen und Zuschauer natürlich nicht verraten werden. «Ich hab eben Übung vom Kühescheren», flacht Bauer Blumenthal und schaut auf seinen perfekt gewickelten Puppenkopf. Zur Journalistin meint er in der Drehpause seelenruhig: «Wenn ich mich an etwas Neues heranwage, sage ich mir: Du schaffst das!»

Nicht alle haben diesen optimistischen Ansatz. «Der Coiffeurberuf ist viel anspruchsvoller, als ich gedacht



Ex-Mister-Schweiz Renzo Blumenthal und Komödiantin Anet Corti haben im Coiffeursalon sichtlich Spass. FOTOS: URSULA BURGHERR



Divertimento-Komiker Manuel Burkart und Jennifer Ann Gerber.



Sandro Bross (l.) begutachtet das Werk von Manuel Burkart.

habe», meint Burkart und rollt ver-zweifelt die Augen. Die frischgebackene Mama Jennifer Ann Gerber ist froh um die Auszeit. «Wir haben so viel gelacht während des Drehs in Baden», erzählt sie und strahlt. Dann zeigt sie Handyfotos von ihrem sechs Monate alten Söhnchen Sean und gesteht: «Ich vermisse ihn sehr.» Auch Corti gerät kurzfristig an den Anschlag: «Das ist so unglaublich schwierig», sagt sie seufzend. «Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass es Frauen gibt, die jeden Tag ihre Haare eindrehen.»

Bross ist als Coach des allseits bekannten Vierergespanns ganz in seinem Element. Er ist sich mediale Präsenz gewohnt und war bei vielen Mister- und Miss-Schweiz-Wahlen als Hairstylist mit dabei. Für den Dreh zu «Switzerland's Next Topmodel» reiste er auf die Malediven. Der gebürtige Basler lebt seit fast dreissig Jahren in Baden und ist weitherum als «Promicoiffeur» bekannt. «Mit der Serie können wir zeigen, dass es im Kanton Aargau gute fähige Leute hat und der Coiffeurberuf Zukunft hat. Haare schnei-

den muss man immer», erzählt er. Nach Haarschnitt und Einlegen ist das Frisieren am Puppenkopf dran. Bross murmelt etwas vom Sturm «Burglind» beim Anblick einiger Resultate. Und die schwierigste Prüfung steht noch bevor. Im grossen Finale werden die vier Protagonisten an echte Menschen herangelassen. Einen neuen Haarschnitt lassen sich unter anderem ein berühmter Schweizer Komiker und eine weitere Ex-Miss verpassen. «Ehrlich gesagt, tun sie mir teilweise jetzt schon leid», zeigt sich Bross im Vorfeld leicht besorgt.

INSERAT

MACH DIE OBERSTUFE IM FORUM 44

SEK & BEZ
MIT IMMERSIONSFÄCHERN

... ODER DAS 10. SCHULJAHR

forum44.ch
Mellingerstr. 44, Baden
056 222 94 44